

zweifelhaft bin, ob nicht die Lesart 'fabulose' der Ueberlieferung Ba aufzunehmen ist; freilich müsste man da das in A und Ba gebotene 'adseverant' in 'adserunt' ändern, um einen richtigen Schluss zu erhalten. Zu Str. 13 vgl. Isid. § 30: 'Sagittarius vir equinis cruribus deformatus'; zu Str. 3 § 32: 'Et miranda gentilium dementia, qui non solum pisces, sed etiam arietes et hircos . . . cancos et scorpiones in coelum transtulerunt'. § 38 '... cetera superstitiosa . . . fidei nostrae sine dubitatione contraria sunt; sic ignorari debent a Christianis, ut nec scripta esse videantur'.

Diese Zusammenhänge sind klar, aber leider gehören die betreffenden Stücke alle der kürzeren Fassung an. Doch eine Stelle scheint auf die erste Strophe bezogen werden zu müssen oder wenigstens zu können, § 22: 'Iam vero illa quae ab ipsis gentilibus signa dicuntur, in quibus et animantium imago de stellis formatur, ut arctos, . . . speciem corporis superstitiosa vanitate permoti finxerunt, ex causis quibusdam deorum suorum et imagines et nomina conformantes. Nam arietem primum' u. s. w. Es ist deutlich derselbe Gedanke wie in Str. 1: 'sideribus, quibus nomina dedere fabulę gentilium'. Da nun das Gedicht auch sonst Anklänge an die Isidorstelle aufweist, ergibt sich die Folgerung, dass höchst wahrscheinlich Str. 1 zum ursprünglichen Bestande gehört.

Dürfen wir in diese Rettung von 1 auch Str. 2. 20. 21 ohne weiteres mit hineinbeziehen? Ich fürchte, das wäre übereilt gehandelt. Näherer Betrachtung kann es nicht entgehen, dass sie ein fremdes Element in das Gedicht hineinragen, speziell Str. 2 und 20 heben sich als störend heraus. Dem Dichter von Str. 1 ist der in Zeile 3 ausgesprochene Gedanke die Hauptsache, und dieser Gedanke wird geradezu verwischt durch die astronomische Notiz in Str. 2. Noch tiefer ist die Kluft zwischen Str. 19 und 20, diese Ernüchterung, die 20 bringt, ist unerträglich. Soll man also Str. 1 halten und 2. 20. 21 streichen? Das wäre ein ganz unrationelles Verfahren.

Man könnte versuchen durch genaue Analysierung der Form Anhaltspunkte zu gewinnen. Aber auch diese hat kein rechtes Ergebnis, die Plusstrophen tragen denselben Charakter. 8 — v zerfällt in diesem Gedicht verhältnismässig häufig in 4 — v + 4 — v, von insgesamt 63 Versen haben 42 diese Eigentümlichkeit, wenn man mechanisch Fälle wie 15, 2 'tergere de | fronte solet' mitrechnet. Fast dasselbe Verhältnis zeigt sich aber in den